

P R O T O K O L L

der 30. Sitzung des Grossen Gemeinderates
Amtsduer 2014-2018
Konstituierung 4. Amtsjahr 2017/2018

Datum Donnerstag, 18. Mai 2017, 19.15 Uhr
Ort Stadthausaal, Effretikon

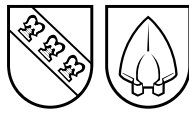
Teilnehmer/innen

Vorsitz Ratspräsident Roger Miauton, SVP, bis zum Traktandum 2.1
Ratspräsident Erik Schmausser, GLP, ab Traktandum 2.2

Protokoll Ratssekretär Marco Steiner

Anwesend 34 Mitglieder des Grossen Gemeinderates:

Annaheim Markus, SP
Baracchi-Meier, Marianne, SVP
Cadalbert Monika, SVP
Eichenberger Stefan, JLIE
Gavin David, SP
Germann Hansjörg, FDP
Gut Urs, GP
Hafen Stefan, SP
Hari Daniel, EVP
Hasler Andreas, GLP
Hildebrand Thomas, FDP
Huber Daniel, SVP
Hürzeler Markus, CVP
Käppeli Michael, FDP
Kempf Herbert, SVP
Kindlimann Adrian, SP
Kuhn Ueli, SVP
Miauton Roger, SVP
Morf Katharina, FDP
Müller Matthias, CVP
Nufer Daniel, SP



PROTOKOLL

Sitzung vom 18. Mai 2017

Fortsetzung

Nuzzi Marco, FDP
Peier Silvana, SP
Piatti Raffaella, JLIE
Rohner, Paul, SVP
Röösli Brigitte, SP
Schmausser Erik, GLP
Stutz Thomas, SVP
Truninger René, SVP
Vollenweider Peter, BDP
Vollenweider Thomas, BDP
Von Bassewitz, Heinrich, parteilos
Wohlgensinger Peter, SVP
Zimmermann David, EVP

8 Mitglieder des Stadtrates:

Müller Ueli, SP, Stadtpräsident, Ressort Präsidiales
Klossner-Locher Erika, FDP, Ressort Schule, 1. Vizepräsidentin
Fürst Reinhard, SVP, Ressort Hochbau, 2. Vizepräsident
Weiss Urs, SVP, Ressort Tiefbau
Wespi Philipp, FDP, Ressort Finanzen
Wüst Samuel, SP, Ressort Soziales
Wyss Salome, SP, Ressort Sicherheit

Peter Wettstein, Stadtschreiber

Entschuldigt

Mitglieder des Grossen Gemeinderates:

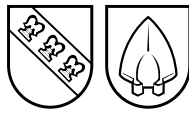
Bruinink Arie, GP; Ferien
Jegen Claudio, JLIE; private Terminkollision

Mitglieder des Stadtrates:

Ottiger Mathias, SVP, Ressort Gesundheit; Terminkollision

Weibeldienst

Nadine Fabregat, Ratsweibelin



PROTOKOLL

Sitzung vom 18. Mai 2017

TRAKTANDEN

1. Mitteilungen
2. Wahl des Büros für das 4. Amtsjahr 2017/2018
 - 2.1 Geheime Wahl Ratspräsidium
 - 2.2 Geheime Wahl 1. Vizepräsidium
 - 2.3 Geheime Wahl 2. Vizepräsidium
 - 2.4 Offene Wahl von 3 Stimmenzähler/innen
3. Ersatzwahl zweier Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission GPK für den Rest der Amtsdauer 2014-2018
4. Ersatzwahl eines Mitgliedes der Rechnungsprüfungskommission RPK für den Rest der Amtsdauer 2014-2018
5. Geschäft-Nr. 118/16
Interpellation Peter Vollenweider, BDP, und ein Mitunterzeichnender, betreffend Fiberglas Ausbau Stadt Illnau-Effretikon – Beantwortung / Schlussbehandlung
6. Geschäft-Nr. 131/17
Interpellation Claudio Jegen, JLIE; René Truninger, SVP; Thomas Vollenweider, BDP, und Michael Käppeli, FDP, sowie Mitunterzeichnende, betreffend Inventarentlassung des Schulhauses Watt – Begründung
7. Geschäft-Nr. 132/17
Postulat Andreas Hasler, GLP, und Erik Schmausser, GLP, sowie Mitunterzeichnende, betreffend sparsame Eisbereitung – Begründung

1.1 BEGRÜSSUNG ERÖFFNUNG DER SITZUNG

Ratspräsident Roger Miauton, SVP, eröffnet die 30. Sitzung des Grossen Gemeinderates Illnau-Effretikon. Anlässlich dieser Sitzung wird sich der Rat für das vierte und letzte Amtsjahr der aktuellen Legislatur konstituieren.

FESTSTELLUNG BESCHLUSSFÄHIGKEIT

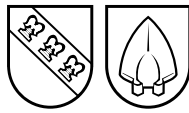
Die Voraussetzungen für die ordnungsgemässe Durchführung der Sitzung des Parlamentes sind erfüllt. Die Einladung ist rechtzeitig und ordnungsgemäss erfolgt. Mindestens die Mehrheit der Mitglieder ist anwesend, der Rat somit beschlussfähig (Art. 19 GeschO GGR).

Folgende Ratsmitglieder liessen sich von der heutigen Teilnahme an der Plenarsitzung entschuldigen:

- Bruinink Arie, GP; Ferien
- Jegen Claudio, JLIE; private Terminkollision

Ferner entschuldigt ist:

- Ottiger Mathias, SVP, Ressort Gesundheit; Terminkollision



PROTOKOLL

Sitzung vom 18. Mai 2017

ANWESENHEIT VON FOTOGRAFEN

Der Ratspräsident macht darauf aufmerksam, dass anlässlich der heutigen Sitzung mehrere Fotografen der Presse im Saal anwesend sind, um die Arbeit des Rates und das infolge der Neukonstituierung anzuberaumende Wahlverfahren zu illustrieren bzw. zu dokumentieren. Das Büro hat die optischen Aufnahmen in Anwendung von Art. 25 GeschO GGR genehmigt.

ERLASS DER TRAKTANDENLISTE

Der Ratspräsident fragt den Rat an, ob er Änderungen zur Traktandenliste wünscht. Dies zeigt sich nicht an. Somit werden die Geschäfte in Art und Reihenfolge gemäss angesetzter Tagliste behandelt.



PROTOKOLL

Sitzung vom 18. Mai 2017

1. MITTEILUNGEN

EINGANG NEUER GESCHÄFTE

Seit der letzten Sitzung sind folgende Geschäfte eingegangen:

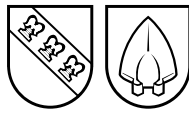
Gesch.-Nr.	Titel	Status: Datum Eingang/ Frist Beantwortung/ Mahnung	Zuteilung Kommission Vorberatung
129/17	Antrag des Stadtrates zur Genehmigung des Geschäftsberichtes 2016	E: 23.03.2017	GPK
130/17	Anfrage Thomas Hildebrand, FDP, betreffend Personalpolitik der Stadt Illnau-Effretikon	E: 05.04.2017 F: 05.07.2017	--
131/17	Interpellation Claudio Jegen, JLIE; René Truninger, SVP; Thomas Vollenweider, BDP, und Michael Käppeli, FDP, sowie Mitunterzeichnende, betreffend Inventarentlassung des Schulhauses Watt	E: 06.04.2017	--
132/17	Postulat Andreas Hasler, GLP, und Erik Schmausser, GLP, sowie Mitunterzeichnende, betreffend sparsame Eisbereitung	E: 06.04.2017	--
133/17	Antrag des Stadtrates betreffend Renovation Musikschulgebäude Tagelswangerstrasse 8, Effretikon; Genehmigung der Bauabrechnung	E: 06.04.2017	RPK
134/17	Kommunale Volksinitiative „Attraktives Dorfzentrum Illnau“	E: 04.05.2017	GPK
135/17	Antrag des Stadtrates betreffend Teilrevision der Anstaltsverordnung des Alterszentrums Bruggwiesen; Dotationskapital	E: 04.05.2017	GPK

ANTWORTEN ZU PARLAMENTARISCHEN VORSTÖSSEN

Geschäft-Nr. 100/16

Postulat Thomas Hildebrand, FDP, und Mitunterzeichnende, betreffend „Flankierende Massnahmen für den städtisch geförderten Alterswohnungsbau“

Die Antwort des Stadtrates gemäss Auszug aus dessen Protokoll vom 4. Mai 2017 wurde dem Grossen Gemeinderat mit Newsletter vom 15. Mai 2017 kenntlich gemacht. Das Geschäft wird anlässlich einer nächsten Sitzung des Grossen Gemeinderates traktandiert.



PROTOKOLL

Sitzung vom 18. Mai 2017

Geschäft-Nr. 125/17

Interpellation Matthias Müller, CVP, und Mitunterzeichnender, betreffend Instandstellung Mehrzweckpavillon Watt

Die Antwort des Stadtrates gemäss Auszug aus dessen Protokoll vom 4. Mai 2017 wurde dem Grossen Gemeinderat mit Newsletter vom 15. Mai 2017 kenntlich gemacht. Das Geschäft wird anlässlich einer nächsten Sitzung des Grossen Gemeinderates zur Schlussbehandlung traktandiert.

Geschäft-Nr. 127/17

Anfrage Thomas Hildebrand, FDP, betreffend „Vergabe von öffentlichen Aufträgen ans lokale Gewerbe“

Die Antwort des Stadtrates gemäss Auszug aus dessen Protokoll vom 4. Mai 2017 wurde dem Grossen Gemeinderat mit Newsletter vom 15. Mai 2017 kenntlich gemacht. Das Geschäft entfällt somit der gemeinderätlichen Pendenzenliste.

EINGANG VON ABSCHIEDEN DER VORBERATENDEN KOMMISSIONEN

GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION GPK:

Keine Eingänge.

RECHNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION RPK:

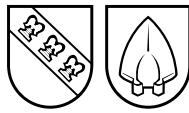
Keine Eingänge.

VERTRETUNG DES PRÄSIDIUMS NACH AUSSEN

- 9. April 2017
Teilnahme am Tag der offenen Türe der städtischen Musikschule Alato
- 2. Mai 2017;
Einweihung des Brückenplatzes bzw. Max-Binder-Platz, unterhalb des Bahnhofes Illnau
Vertretung durch den zweiten Vizepräsidenten, Markus Annaheim, SP

FRAKTIONS- ODER PERSÖNLICHE ERKLÄRUNGEN

Gemeinderat Heinrich von Bassewitz, SVP, begrüsst im Rahmen einer persönlichen Mitteilung seine auf der Zuschauertribüne anwesende Mutter, welche im Alterszentrum Bruggwiesen von ihren Strapazen genesen sei; gleichzeitig dankt von Bassewitz dem Ratspräsidenten, Roger Miauton, SVP, für den kompetenten Vorsitz des Stadtparlamentes im sich zu Ende neigenden Präsidialjahr.



PROTOKOLL

Sitzung vom 18. Mai 2017

WEITERE MITTEILUNGEN

PERSÖNLICHE VORSTELLUNG VON GEMEINDERÄTIN MONIKA CADALBERT, SVP NEUES RATSMITGLIED

Gemeinderätin Monika Cadalbert, SVP, begrüsst das Ratskollegium und stellt ihre Person in einigen kurzen Worten vor. Sie sei 37 Jahre alt und stamme aus dem Stadtteil Ottikon, wo sie gemeinsam mit ihrem Ehemann hauptsächlich einen Bauernbetrieb führe und daneben noch im Umfang eines 40 %-Pensums als Lastwagen-Chauffeuse tätig sei. In ihrer Freizeit widmet sich Monika Cadalbert dem Reit- und Schiesssport.

Das Ratsplenum lässt Applaus folgen.

PERSÖNLICHE VORSTELLUNG VON GEMEINDERAT THOMAS STUTZ, SVP NEUES RATSMITGLIED

Gemeinderat Thomas Stutz, SVP, richtet sich an das Ratsplenum und gewährt sogleich einen Überblick zu seinem bisherigen persönlichen und beruflichen Werdegang. Aufgewachsen im Zürcher Milchbuck-Quartier, habe er bereits dort erste Erfahrungen im politischen Bereich sammeln dürfen. Gemeinderat Stutz lebt seit dem Jahre 1994 mit seiner Ehefrau Kathrin in ehelicher Gemeinschaft, aus welcher vor nunmehr 17 Jahren ein Sohn entsprungen ist. Im Jahre 1994 zog die Familie Stutz von Tagelswangen ins Effretiker-Rikehuus. Im Jahre 1998 folgte der Umzug nach Illnau, wo die Familie nun an der Usterstrasse wohnhaft sei.

Nach absolvierter Volksschule schloss Stutz eine Hochbauzeichnerlehre mit ergänzender Maurerausbildung ab. Im Anschluss durchlief Gemeinderat Stutz an der Ingenieurschule Juventus, Zürich, eine Weiterbildung zum Hochbautechniker.

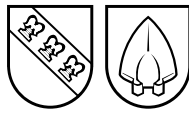
Einige Jahre später entstand der Wunsch nach einer beruflichen Weiterorientierung, weshalb Thomas Stutz an der höheren Fachschule für Immobilientreuhänder die höhere Fachprüfung als diplomierter Treuhänder erlangte. Aktuell ist Stutz beim renommierten Consulting-Unternehmen Brandenberger + Ruosch in Dietikon als Projektleiter und Berater im Bau- und Immobilienbereich tätig.

In der Freizeit widmet sich Stutz dem Schiesssport, wo er unter anderem den Vorsitz des Pistolenschützenvereines in Lindau führt. Zudem ist Stutz seines Zeichens Gründungsmitglied des Kiwanis-Club von Illnau-Effretikon, welcher sich zum Wohle von Kindern und Jugendlichen insbesondere auch in der Stadt Illnau-Effretikon betätigt. Ebenso frönt Stutz gerne dem Kochen und verbringt gesellige Stunden im Kreise seiner Bekannten und der Familie.

Die Motivation zur Ausübung des Amtes als Mitglied des Stadtparlamentes speist sich unter anderem aus dem beruflichen Betätigungsfeld, wo Stutz Praxis im öffentlichen Amt für Bundesbauten bzw. auch als Bereichsleiter Liegenschaften bei der Gemeinde Bassersdorf Erfahrungen erworben hat. Gerne möchte er daher seine Berufserfahrung auch im Gremium der vorberatenden Geschäftsprüfungskommission zum Wohle der Allgemeinheit einbringen.

Gemeinderat Stutz freut sich auf eine konstruktive Zusammenarbeit und dankt für die ungeteilte Aufmerksamkeit des Plenums.

Der Rat spendet Applaus.



PROTOKOLL

Sitzung vom 18. Mai 2017

RÜCKBLICK AUF DAS PRÄSIDIALJAHR 2016/2017

DURCH DEN SCHEIDENDEN RATSPRÄSIDENTEN ROGER MIAUTON, SVP

Der abtretende *Ratspräsident Roger Miauton, SVP*, hält eine Rede im Rückblick auf das sich dem Ende neigenden Präsidialjahr.

„Geschätzte Ratskolleginnen und Ratskollegen

Ein intensives Jahr neigt sich dem Ende zu. Es war ein schönes Präsidialjahr. Sie waren ein Super-Parlament, manchmal etwas nahrhaft, jedoch sehr diszipliniert und fair.

Es war mir eine Ehre, durch anregende Sitzungen mit zuweilen durchaus angeheizten Diskussionen zu führen – erfreulich ist die Tatsache, dass jede Sitzung mit einem Resultat schloss. Die Ausführung des Vorsitzes hat mir Spass bereitet und bereicherte meinen Schatz an Lebenserfahrungen.

Ich habe mein Präsidialjahr dem Motto „Eigrene“ oder eben „der Energie“ gewidmet; das Ziel der jeweils zu Beginn der Sitzung gestellten Quizfragen war es, die Energiethematik aus einer anderen Perspektive zu beleuchten und auch zum Nachdenken anzuregen.

Ab heute darf ich im Rat endlich wieder das Wort ergreifen – das war das einzige, was mir in diesem Jahr fehlte.

Das war's kurz und bündig meinerseits.

Am Schluss bleibt mir noch, mich bei jenen zu bedanken, die mich in meinem Präsidialjahr unterstützt hatten. Meinem Nachfolger wünsche ich viel Erfolg.“

Applaus.



PROTOKOLL

Sitzung vom 18. Mai 2017

2. WAHL DES BÜROS FÜR DAS 4. AMTSJAHR 2017/2018

2.1 GEHEIME WAHL DES RATSPRÄSIDIUMS

Roger Miauton, SVP, waltet der letzten Amtshandlung innerhalb seines Präsidialjahres und schreitet zur Wahl seines Nachfolgers.

Durch die Ratsweibelin wird sichergestellt, dass die Türen geschlossen und die Präsenzliste aktuell gehalten sind.

Ratspräsident Roger Miauton, SVP, bittet den Präsidenten der Interfraktionellen Konferenz, dem Plenum den entsprechenden Wahlvorschlag zu nennen.

Gemeinderat Urs Gut, GP, schlägt im Namen der Interfraktionellen Konferenz Gemeinderat Erik Schmausser, GLP, zur Wahl als Ratspräsident für das vierte Amtsjahr 2017/2018 vor.

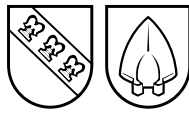
Der Vorsitzende erkundigt sich beim Plenum, ob der genannte Wahlvorschlag um weitere vermehrt wird. Dies zeigt sich nicht an.

Die Ratsweibelin wird angewiesen, die Wahlzettel auszuteilen und danach anhand der Urne wieder einzusammeln. Die bisherigen Stimmzähler werden zur Auswertung und Ermittlung des Resultates nach vorne gebeten.

ERGEBNIS:

Die erfolgte geheime Wahl fördert folgendes Resultat zu Tage:

Zahl der Stimmberechtigten	34	
Zahl der abgegebenen Stimmzettel		34
./.. leere Stimmen		1
./.. ungültige Stimmen		0
Zahl der massgebenden Stimmen		33
Absolutes Mehr	17	
Stimmen erhielten:	Stimmen	gewählt (ja/nein)
Schmausser Erik, GLP	27	ja
Kuhn Ueli, SVP	2	nein
Truning René, SVP	2	nein
Gut Urs, GP	1	nein
Hasler Andreas, GLP	1	nein



PROTOKOLL

Sitzung vom 18. Mai 2017

Gewählt im ersten Wahlgang ist Gemeinderat Erik Schmausser, GLP, mit 27 Stimmen. *Applaus.*

Der scheidende Ratspräsident Roger Miauton, SVP, übergibt dem neuen Vorsitzenden nebst Blumen auch sogleich die Sitzungsleitung.

Mitteilung durch Wahlanzeige:

– der Gewählte

Der frischgewählte *Gemeinderatspräsident Erik Schmausser, GLP*, richtet sich an den Rat:

„Liebe anwesende Kinder
Geschätzte Mitglieder des Stadtrates,
geschätzte Kolleginnen und Kollegen des Grossen Gemeinderates,
geschätzte Medienschaaffende und Gäste auf der Tribüne,
wobei ich die Vetreterinnen und Vertreter der Vereine und lokalen Organisationen speziell begrüssen möchte –
es freut mich sehr, dass Sie meiner Einladung gefolgt sind,
geschätzter Michael Zeugin, Kantonsrat der GLP
liebe Beat Bornhauser und GLP Parteikolleginnen und -kollegen,
lieber Bernd Wilke, Past-President vom Usitawi Network, Club Zürich
liebe Freunde und Bekannte,
liebe Eltern, liebe Caroline, Anina, Remo und Marc

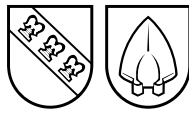
Ich danke dem Rat für diese Wahl und das mir entgegen gebrachte Vertrauen. Dies ist ein sehr spezieller Moment in meinem Leben. Meine Eltern sind aus Deutschland zunächst nach USA ausgewandert und dann aufgrund eines Stellenangebots für meinen Vater am Flughafen Basel im Jahr 1966 in die Schweiz gekommen. Ich bin in Effretikon aufgewachsen und habe mich mit 17 Jahren einbürgern lassen, da mir die politische Mitbestimmung am Ort und in dem Land, wo ich daheim bin, wichtig war. Nie hätte ich gedacht, dass mir 33 Jahre später die Ehre zu fällt, das Parlament meines Bürgerortes für ein Jahr präsidieren zu dürfen.

Ja, ich war bin ein politisch interessierter Mensch und politische Mitbestimmung ist mir sehr wichtig. Wir haben hier in unserem Land demokratische politische Mitbestimmungsrechte und Meinungs- und Pressefreiheit. Absolut wichtige und richtige Rechte, die leider in allzu vielen Ländern auf dieser Welt bei weitem nicht vorhanden sind oder sogar wieder gefährdet sind. Aber auch in der Schweiz mussten diese Rechte buchstäblich erkämpft werden.

Der Schaffung unseres demokratischen Bundesstaates 1848 ging ein Bürgerkrieg zwischen den Kantonen voraus. Erst mit der Demokratie und mit den ausgewogenen Mitbestimmungen von Volk und Ständen sowie der Respektierung der Anliegen von Minderheiten in unserem Staat, konnten Feindschaften überwunden und dauerhafter Frieden wachsen.

Die Schweizer Demokratie war bereits 100 Jahre alt, als Europa in Trümmern lag, nach zwei Weltkriegen mit für uns heute unvorstellbarem Leid und Verwüstung. Es grenzt für mich an ein Wunder, dass sich Franzosen und Deutsche danach auf den Weg der Versöhnung begaben.

Diese deutsch-französische Aussöhnung war Basis für die Europäische Union. Und die EU ist für mich in erster Linie ein Friedensprojekt, von dem die Schweiz und ganz Europa in den letzten 70 Jahren profitiert hat und profitiert. Grenzüberschreitende Projekte lassen die Menschen der benachbarten Nationalstaaten sich gegenseitig kennen lernen und fördern den Dialog und das Finden von gemeinsamen Lösungen. Wirtschaftliche



PROTOKOLL

Sitzung vom 18. Mai 2017

und gesellschaftliche Verflechtungen sowie Regeln für die Beilegung von Streitigkeiten gewährleisten den Frieden.

Doch zentrale demokratische Errungenschaften stehen heute weltweit unter Druck. Die deutsche Verteidigungsministerin Ursula von der Leyer hat die Situation aus meiner Sicht in einem Interview im November 2016 auf den Punkt gebracht:

“Ja, jetzt realisieren wir, dass die Demokratie vor die Hunde gehen kann, wenn wir uns nicht kümmern. Wenn das Kostbarste an ihr, der Respekt vor dem anderen und die Fähigkeit zum Kompromiss, verloren geht. Denn darum geht es doch. Es gibt keine absolute Wahrheit. Ich habe eine Meinung, du hast eine Meinung, und wir haben beide die Bereitschaft, einen Ausgleich zu finden.”

Demokratie bedeutet also Streiten nach Regeln und im gegenseitigen Respekt. Und genau dies tun wir hier in diesem Rat. Und die lokale Demokratie, die lokalen Themen sind den Menschen am nächsten. Und darum macht es mir und wohl den meisten anderen Lokal-Politikerinnen und Politiker Freude, sich lokal-politisch zu engagieren und für das Gemeinwohl in unserer Stadt einzusetzen. Und darum ist es wichtig, dass wir der lebendige Demokratie in unserer Stadt Sorge geben und sie noch besser für die Menschen begreifbar und erlebbar machen.

Denn es erfüllt mich mit grosser Sorge, dass die Demokratie derzeit auch in der Schweiz subtil und zunehmend offener angegriffen wird. Indem politische Institution und ihre Entscheidungsträger ins lächerliche gezogen werden, indem - ganz und gar unschweizerisch - mit wilden Behauptungen bar jeder sachlichen Grundlage Stimmung gegen oder für eine Vorlage gemacht wird und die Gegner diffamiert werden, statt dass sachlich, auf Fakten basierte Meinungen vertreten werden und ein Diskurs in gegenseitigen Respekt gepflegt wird, wie es guter Schweizer demokratischer Tradition entspricht.

Als Präsident des Grossen Gemeinderates werde ich mein bestmögliches tun, unsere Ratssitzungen zu leiten. Wobei ich hoffe, dass wir eine Kultur des Dialogs weiter pflegen. Denn Konfrontation führt zu Blockade, nur Dialog und Kompromissbereitschaft zu Lösungen.

Mein Präsidialjahr möchte ich daher unter das Motto „Dialog“ stellen und als Repräsentant des Grossen Gemeinderats den Dialog mit den Vereinen und der Bevölkerung pflegen.

Ich freue mich über alle anwesenden Vereinsvertreter, dass sie meiner Einladung gefolgt sind. Ich freue mich auf den Austausch mit Ihnen und auf allfällige Einladungen ihrerseits.

Geschätzte Damen und Herren, wir haben ein spannendes Amtsjahr vor uns, in dem wichtige Weichenstellungen für die Zukunft unserer Stadt erfolgen werden. Die Revision vom kommunalen Richtplans und von der kommunalen Bau- und Zonenordnung stehen an, wohl gefolgt von der Revision der kommunalen Energieplanung.

Wichtige Planungsarbeiten und Entscheide für die Ortszentren von Effretikon und Illnau stehen an, wo seit Jahren Handlungsbedarf besteht und es wird immer dringender.

Auch die Finanzpolitik wird uns weiter fordern. Es stehen weiterhin grosse Investitionen in die Infrastruktur unserer Gemeinde an, die zu grossen Teilen in den Boom-Jahren der 60er und 70er Jahren erstellt wurde. Zudem steigen aufgrund der Alterung der Bevölkerung die Zusatzleistungen zur AHV und IV sowie je nach Entwicklung der Wirtschaftslage auch die Kosten für die Sozialhilfe an.

Alles wichtige Planungen und Themen, die entscheidend sind für eine lokale nachhaltige Entwicklung, wie sie unsere Gemeindeordnung im §1 fordert. Mit einer nachhaltigen Entwicklung soll der langfristig tragbare



PROTOKOLL

Sitzung vom 18. Mai 2017

Ausgleich zwischen gesellschaftlichen, ökologischen und wirtschaftlichen Zielen erreicht werden. Damit dies überhaupt möglich ist und wird, braucht es einen demokratischen Dialog im gegenseitiger Respekt.

Ich fordere alle Bürgerinnen und Bürger auf, ihre politische Rechte wahrzunehmen und ich danke allen, die sich für einen demokratischen sachlichen Dialog einsetzen und einsetzen werden. Geschätzte Anwesenden, lasse sie uns alle zusammen dies gemeinsam tun.

Herzlichen Dank - auch im Namen unserer Kinder und nachfolgenden Generationen.

Das Plenum und die Zuseherschaft spenden Applaus.

Aus Anlass zur ehrenvollen Wahl von Erik Schmausser zum Ratspräsidenten spielt das Gruppenspiel der jüngsten Mitglieder der Stadtjugendmusik auf. Ein Stück entstammt dem Film „Harry Potter“ und trägt bezeichnenderweise den Titel „Die Kammer des Schreckens“, was bei Bekanntgabe durch den Dirigenten zu Gelächter in den Reihen des Parlamentes führt.

Nach dem musikalischen Intermezzo verfährt der Ratspräsident weiter im Sitzungsverlauf gemäss Traktandenliste. Eine Pause für die offizielle Pressefotografie folgt nach Traktandum 2.4, Wahl der Stimmenzähler.



PROTOKOLL

Sitzung vom 18. Mai 2017

2.2 GEHEIME WAHL DES 1. VIZEPRÄSIDIUMS FÜR DAS AMTSJAHR 2017/2018

Gemeinderat Urs Gut, GP, schlägt namens der Interfraktionellen Konferenz Gemeinderat Markus Annaheim, SP, als 1. Vizepräsidenten für das vierte Amtsjahr 2017/2018 vor.

Der Vorsitzende erkundigt sich beim Plenum, ob der genannte Wahlvorschlag um weitere vermehrt wird. Dies zeigt sich nicht an.

ERGEBNIS:

Die erfolgte geheime Wahl fördert folgendes Resultat zu Tage:

Zahl der Stimmberechtigten	34	
Zahl der abgegebenen Stimmzettel		34
./.. leere Stimmen		0
./.. ungültige Stimmen		2
Zahl der massgebenden Stimmen		32
Absolutes Mehr	17	
Stimmen erhielten:	Stimmen	gewählt (ja/nein)
Markus Annaheim, SP	24	ja
Kuhn Ueli, SVP	2	nein
Morf Katharina, FDP	2	nein
Hasler Andreas, GLP	1	nein
Hürzeler Markus, CVP	1	nein
Peier Silvana, SP	1	nein
Truninger René, SVP	1	nein

Gewählt im ersten Wahlgang ist Gemeinderat Markus Annaheim, SP, mit 24 Stimmen. *Applaus.*
Der Ratspräsident überbringt die besten Wünsche.

Mitteilung durch Wahlanzeige an:

– den Gewählten.



PROTOKOLL

Sitzung vom 18. Mai 2017

2.3 GEHEIME WAHL DES 2. VIZEPRÄSIDIUMS FÜR DAS AMTSJAHR 2017/2018

Gemeinderat Urs Gut, GP, schlägt namens der Interfraktionellen Konferenz Gemeinderätin Katharina Morf, FDP, als 2. Vizepräsidentin vor.

Der Vorsitzende erkundigt sich beim Plenum, ob der genannte Wahlvorschlag um weitere vermehrt wird. Dies zeigt sich nicht an.

ERGEBNIS:

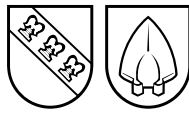
Die erfolgte geheime Wahl fördert folgendes Resultat zu Tage:

Zahl der Stimmberechtigten	34	
Zahl der abgegebenen Stimmzettel		34
./.. leere Stimmen		0
./.. ungültige Stimmen		0
Zahl der massgebenden Stimmen		34
Absolutes Mehr	18	
Stimmen erhielten:	Stimmen	gewählt (ja/nein)
Katharina Morf, FDP	29	ja
Nuzzi Marco, FDP	2	nein
Kempf Herbert, SVP	1	nein
Piatti Raffaella, JLIE	1	nein
von Bassewitz Heinrich, parteilos	1	nein

Gewählt im ersten Wahlgang ist Gemeinderätin Katharina Morf, FDP, mit 29 Stimmen. *Applaus.*
Der Präsident überbringt die besten Wünsche.

Mitteilung durch Wahlanzeige an:

- die Gewählten.



PROTOKOLL

Sitzung vom 18. Mai 2017

2.4 OFFENE WAHL VON 3 STIMMENZÄHLER/INNEN

Gemeinderat Urs Gut, GP, gibt namens der Interfraktionellen Konferenz die Wahlvorschläge für die drei Stimmenzählenden bekannt:

<u>Hürzeler, Markus; CVP</u>	<u>Zählt Kreis 1 (Mitte)</u>
<u>Vollenweider, Peter; BDP</u>	<u>Zählt Kreis 3 (Rechte Ratshälfte + Ratsleitung)</u>
<u>Rohner, Paul; SVP</u>	<u>Zählt Kreis 2 (Linke Ratshälfte)</u>

Der Vorsitzende erkundigt sich beim Plenum, ob die genannten Wahlvorschläge um weitere vermehrt werden. Dies zeigt sich nicht an. Der Ratspräsident schlägt vor, die Positionen in globo zu wählen. Der Grosse Gemeinderat erklärt sich stillschweigend mit dem Verfahren einverstanden.

ERGEBNIS:

Die Wahl der nominierten Personen erfolgt einstimmig.

Mitteilung durch Wahlanzeige an:

- die Gewählten.

Die Sitzung wird an dieser Stelle für 15 Minuten unterbrochen, damit die Presse die offiziellen Fotografien erstellen kann.



PROTOKOLL

Sitzung vom 18. Mai 2017

VORBEMERKUNGEN ZU DEN NACHFOLGENDEN TRAKTANDEN 4 UND 5

GRUNDSÄTZLICHES ZUM WAHLVERFAHREN

A.

Gestützt auf Art. 59 GeschO GGR erfolgen Wahlen, für die nicht ein anderes Verfahren vorgeschrieben ist oder beschlossen wird, im offenen Verfahren.

Mindestens 10 der anwesenden Mitglieder können die geheime Wahl verlangen.

Offensichtlich konnte sich die Interfraktionelle Konferenz nebst der kongruenten Kandidaten- bzw. Sitzzahl auch nicht weitgehend dahin verständigen, wer von den Kandidaten für welche Position bzw. für welches Gremium kandidieren soll – mindestens geht dies aus der Mitteilung des Präsidenten der Interfraktionellen Konferenz in dieser Weise nicht explizit hervor.

Gestützt auf Art. 55 Ziff. 5 GeschO GGR ist für jeden Sitz eine gesonderte Wahl vorzunehmen.

Laut Art. 55 Ziff. 3 GeschO GGR sind höchstens zwei Wahlgänge anzuordnen; im ersten Wahlgang entscheidet das absolute, im zweiten das einfache bzw. relative Mehr.

Der Zählvorgang ist für jeden Kandidierenden einzeln anzusetzen.

Die Stimmzählenden sind gehalten, zu kontrollieren, wonach die Wählenden nicht mehr Stimmabgaben tätigen als im jeweiligen Wahlgang Mandate zur Verfügung stehen.

B.

Eine Plenumsdiskussion vorgängig den vorzunehmenden Wahlen ist durch den zu Grunde gelegten Ablauf per se nicht vorgesehen. Eine solche müsste mit einem erfolgreichen Ordnungsantrag lanciert werden.

Die anwendbaren rechtlichen Bestimmungen zu den Wahlen (ausserhalb der Ratskonstituierung) finden sich in Art. 55 ff. GeschO GGR.

IM DETAIL

ERSATZWahl GPK

Grundsätzlich erfolgen die Wahlen gestützt auf Art. 59 Abs. 1 GeschO GGR im offenen Verfahren, sofern nicht 10 Mitglieder die geheime Wahl verlangen.

OFFENES VERFAHREN:

Es finden in Anwendung von Art. 55 Ziff. 3 GeschO GGR höchstens zwei Wahlgänge statt; im ersten entscheidet das absolute, im zweiten das einfache Mehr. Für jeden freien Sitz wird eine dezidierte Wahl durchgeführt.



PROTOKOLL

Sitzung vom 18. Mai 2017

Sitzvakanz 1; 1. Wahlgang

- Der Präsident der interfraktionellen Konferenz nennt deren Wahlvorschläge (3 Kandidaten)
- Jedes Ratsmitglied verfügt über eine Stimme; der Ratspräsident fragt pro Kandidat die erzielten Stimmen ab (Art. 55 Ziff. 2 GeschO GGR); die Stimmenzählenden ermitteln wie gewohnt das Resultat nach Zählkreis
- Wer das absolute Mehr erreicht (und nicht überzählig ist), ist gewählt – die Durchführung eines zweiten Wahlganges wird obsolet; Fortgang der Wahl zur Schliessung der 2. Vakanz

Erreicht kein Kandidat das absolute Mehr, ist ein zweiter Wahlgang anzuordnen:

Sitzvakanz 1; 2. Wahlgang

- Der Präsident der interfraktionellen Konferenz nennt deren Wahlvorschläge (3 Kandidaten)
- Jedes Ratsmitglied verfügt über eine Stimme; der Ratspräsident fragt pro Kandidat die erzielten Stimmen ab (Art. 55 Ziff. 2 GeschO GGR); die Stimmenzählenden ermitteln wie gewohnt das Resultat nach Zählkreis
- Gewählt ist, wer am meisten Stimmen auf sich vereinigt –; Fortgang der Wahl zur Schliessung der 2. Vakanz

Sitzvakanz 2; 1. Wahlgang

- Der Präsident der interfraktionellen Konferenz nennt deren Wahlvorschläge (2 Kandidaten – da ein Kandidat bereits feststeht)
- Jedes Ratsmitglied verfügt über eine Stimme; der Ratspräsident fragt pro Kandidat die erzielten Stimmen ab (Art. 55 Ziff. 2 GeschO GGR); die Stimmenzählenden ermitteln wie gewohnt das Resultat nach Zählkreis
- Wer das absolute Mehr erreicht, ist gewählt – die Durchführung eines zweiten Wahlganges wird obsolet; Fortgang der Wahl zur Schliessung der 2. Vakanz

Erreicht kein Kandidat das absolute Mehr, ist ein zweiter Wahlgang anzuordnen:

Sitzvakanz 1; 2. Wahlgang

- Der Präsident der interfraktionellen Konferenz nennt deren Wahlvorschläge (3 Kandidaten)
- Jedes Ratsmitglied verfügt über eine Stimme; der Ratspräsident fragt pro Kandidat die erzielten Stimmen ab; die Stimmenzählenden ermitteln wie gewohnt das Resultat nach Zählkreis
- Gewählt ist, wer am meisten Stimmen auf sich vereinigt;

GEHEIMES VERFAHREN

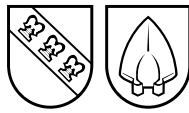
Sollte das geheime Wahlverfahren Anwendung finden (vgl. Art. 59 Abs. 1 GeschO GGR), werden ebenso maximal zwei Wahlgänge durchgeführt.

Es gelten die gleichen Regeln zum absoluten bzw. zum relativen Mehr.

IM DETAIL

ERSATZWAHL RPK

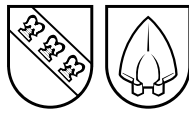
Deckt sich die Zahl Vakanz mit der Zahl an vorgeschlagenen Kandidaten bzw. fällt nur ein Vorschlag und kein Gegenvorschlag, sind die Voraussetzungen für eine Wahlerklärung erfüllt. Eine dezidierte Wahl ist obsolet. Übersteigt die Zahl der Vorgeschlagenen die Zahl an Vakanz, so findet sinngemäss das oben beschriebene Wahlverfahren statt.



PROTOKOLL

Sitzung vom 18. Mai 2017

Wie eingangs und in der zwischenzeitlichen Pause der Sitzung bekannt wird – und was aus der im Vorfeld der Sitzung erfolgten Kommunikation der Interfraktionellen Konferenz nicht eindeutig hervorgeht –, so hat sich das wahlvorbereitende Gremium mindestens dahingehend verständigt, dass sie für die zwei vakanten Sitze in der GPK drei Vorschläge nominiert (Germann, Stutz, Zimmermann) und für die RPK einen solchen (Miauton).



PROTOKOLL

Sitzung vom 18. Mai 2017

4. ERSATZWAHL ZWEIER MITGLIEDER DER GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION GPK FÜR DEN REST DER AMTSDAUER 2014/2018

Die Gemeinderäte Marco Nuzzi, FDP, und André Büecheler, SVP, bisher Mitglieder der gemeinderätlichen Geschäftsprüfungskommission GPK, haben bekanntlich ihre Demission von ihren Ämtern als Mitglieder der vorberatenden Geschäftsprüfungskommission kommuniziert, weshalb für den Rest der Amtsdauer 2014-2018 entsprechender Ersatz zu wählen ist.

Die Interfraktionelle Konferenz wurde durch das Ratsbüro beauftragt, dem Gesamtrat Wahlvorschläge zur Besetzung der freigewordenen Mandate zu präsentieren.

Gemeinderat Urs Gut, GP, gibt namens der Interfraktionellen Konferenz die Wahlvorschläge bekannt. Nominiert werden

Gemeinderat Hansjörg Germann, FDP;
Gemeinderat Thomas Stutz, SVP;
Gemeinderat David Zimmermann, EVP;

Ratspräsident Erik Schmausser, GLP, fragt den Rat an, ob der Vorschlag vermehrt wird.

Gemeinderat Daniel Hari, EVP, wünscht, zum Plenum sprechen zu dürfen.

Dem Anliegen wird angesichts der etwas diffusen Situation ohne Durchführung einer Abstimmung zum vermeintlich notwendigen Ordnungsantrag stattgegeben; dies in der Hoffnung, wonach die erläuternden Worte von Gemeinderat Hari Klärung bringen zu mögen.

Gemeinderat Hari konstatiert, dass die EVP-Fraktion anlässlich einer damaligen Vakanz aus ressourcentechnischen Gründen auf eine Mandatsübernahme (obschon ihr diese zustand) verzichtete. Hari selbst wurde zu Beginn der Legislatur in die Rechnungsprüfungskommission der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde gewählt; ein Gremium, welches jeweils an den gleichen Tagen, wie die ständigen Kommissionen des Parlamentes, tagen. Die damalige Gemeinderätin Tanja Bischof, EVP, war beruflich derart stark absorbiert, dass ihr keine Zeit verblieb, sich zusätzlicher Kommissionsarbeit zu widmen. Nun, da in der Fraktion personell wieder Möglichkeiten bestehen, Funktionen in den Organen des Rates zu übernehmen, werde dieser Anspruch durch einzelne andere Fraktionen in Abrede gestellt.

Gemeinderat Hari sieht ein, dass sich die Situation auch aus der eigenen Fraktionssicht heraus ungünstig darstellt, dennoch möchte die EVP ihre Verantwortung wahrnehmen und ihre Kraft zur Verfügung stellen.

Die Interfraktionelle Konferenz konnte sich in der Folge nicht über die Besetzung der Vakanz bzw. über die Sitzansprüche einigen. Gemeinderat Hari habe zuvor mit den Vertretungen der SVP, welche seiner Ansicht nach mit sechs Mandaten in den beiden Gremien mit einem Sitz übervertreten sei, das Gespräch gesucht.



PROTOKOLL

Sitzung vom 18. Mai 2017

Dort, wo Gemeinderat Hari herkomme, bediene man sich in solchen Fällen des Sprichwortes: „De Gschieder gitt naa, de Esel blyibt stah“. Hari wollte nun aber nicht Ursache dafür sein, dass die SVP mit einem sturen Esel verglichen werde, weshalb sich die EVP dazu entschloss, an ihrem Anspruch festzuhalten.

Dieser Ausspruch sichert Gemeinderat Hari das Gelächter des Plenums.

Damit die Sache nicht noch augenfälliger und in der Folge zu mehr Unruhe führen werde, beantragt Gemeinderat Hari für die Ersatzwahl der beiden Mandate für die Geschäftsprüfungskommission die Durchführung einer geheimen Wahl.

Gemäss Art. 59 Abs. 1 GeschO GGR bedarf die geheime Wahl die Unterstützung von 10 Ratsmitgliedern.

Aus dem Gesagten ergibt sich, wonach die EVP-Fraktion nun den Anspruch der SVP-Fraktion auf einen Sitz in der Geschäftsprüfungskommission angreift. Gleichzeitig stellt der Ratspräsident fest, wonach das geheime Wahlverfahren angesichts der Zahl der Unterstützenden von 16 Parlamentarierinnen und Parlamentarier zu Stande gekommen ist.

Die Ratsweibelin teilt die entsprechenden Wahlzettel aus und sammelt sie hernach mit dem Urnenbehältnis wieder ein. Nach Auswertung durch die Stimmzählenden ergeht für Vakanz 1 im ersten Wahlgang folgendes Resultat:

ERGEBNIS: GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION VAKANZ 1 1. WAHLGANG

Die erfolgte geheime Wahl ergibt folgendes Resultat:

Zahl der Stimmberechtigten	34	
Zahl der abgegebenen Stimmzettel		34
./.. leere Stimmen		0
./.. ungültige Stimmen		0
Zahl der massgebenden Stimmen		34
Absolutes Mehr	18	
Stimmen erhielten:	Stimmen	gewählt (ja/nein)
Germann Hansjörg, FDP	27	ja
Zimmermann David, EVP	7	nein



PROTOKOLL

Sitzung vom 18. Mai 2017

ERGEBNIS:

Gemeinderatspräsident Schmausser erklärt sodann Gemeinderat Hansjörg Germann, FDP, als gewählt und wünscht ihm viel Freude und Genugtuung im Amt.

Der Ratspräsident leitet das Verfahren zur Schliessung der zweiten Vakanz ein.

Die Ratsweibelin teilt die entsprechenden Wahlzettel aus und sammelt sie hernach mit dem Urnenbehältnis wieder ein. Nach Auswertung durch die Stimmzählenden ergeht für Vakanz 2 im ersten Wahlgang folgendes Resultat:

ERGEBNIS:

GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION

VAKANZ 2

1. WAHLGANG

Die erfolgte geheime Wahl fördert folgendes Resultat zu Tage:

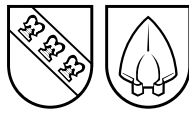
Zahl der Stimmberechtigten	34	
Zahl der abgegebenen Stimmzettel		34
./.. leere Stimmen		0
./.. ungültige Stimmen		0
Zahl der massgebenden Stimmen		34
Absolutes Mehr	18	
Stimmen erhielten:	Stimmen	gewählt (ja/nein)
Stutz Thomas, SVP	18	ja
Zimmermann David, EVP	16	nein

ERGEBNIS:

Gemeinderatspräsident Schmausser erklärt sodann Gemeinderat Thomas Stutz, SVP, als gewählt und wünscht ihm viel Freude und Genugtuung im Amt.

Mitteilung durch Wahlanzeige an:

– die Gewählten.



PROTOKOLL

Sitzung vom 18. Mai 2017

5. ERSATZWahl EINES MITGLIEDES DER RECHNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION RPK FÜR DEN REST DER AMTSDAUER 2014/2018

Gemeinderat Christian Hiltbrunner, SVP, bisher Mitglied der gemeinderätlichen Rechnungsprüfungskommission RPK, hat bekanntlich seiner Demission von seinem Amt als Mitglied des Parlamentes kommuniziert. In der Folge scheidet er auch aus der vorberatenden Rechnungsprüfungskommission aus, weshalb für den Rest der Amtsdauer 2014-2018 ein entsprechender Ersatz zu wählen ist.

Die Interfraktionelle Konferenz wurde durch das Ratsbüro beauftragt, dem Gesamtrat einen Wahlvorschlag zur Besetzung des freigewordenen Mandates zu präsentieren.

Gemeinderat Urs Gut, GP, gibt namens der Interfraktionellen Konferenz den Wahlvorschlag bekannt. Nominiert wird

Gemeinderat Roger Miauton, SVP

Ratspräsident Erik Schmausser, GLP, fragt den Rat an, ob der Vorschlag vermehrt wird.

Laut Art. 55, Ziff. 1 der gemeinderätlichen Geschäftsordnung sind die Voraussetzungen für eine Wahlerklärung erfüllt. Dies ist der Fall, wenn nur ein Vorschlag und dazu kein Gegenvorschlag bekannt gegeben wird. Der Rat macht keine Anstalten, ein weiteres Ratsmitglied für diese Vakanz zu nominieren.

ERGEBNIS:

Gemeinderatspräsident Schmausser erklärt sodann Roger Miauton, SVP, für gewählt und wünscht ihm viel Freude und Genugtuung im Amt.

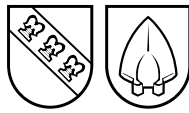
Mitteilung durch Wahlanzeige an:

– den Gewählten.

Angesichts der fortgeschrittenen Zeit macht *der Ratspräsident* beliebt, die Sitzung um 20:53 Uhr abubrechen, damit die eingeladenen Gäste, welche sich auf der Tribüne eingefunden haben, sich nicht länger in Geduld üben müssen und der Apéro im Vorraum verköstigt werden kann. Nicht zuletzt hatte der heute gewählte Parlamentspräsident die Vereinspräsidien dazu eingeladen, der Sitzung beizuwohnen, um hernach die Gelegenheit zu bieten, mit den politischen Vertretungen in Kontakt und Austausch zu treten.

Ratspräsident Schmausser ist im Begriff die Sitzung als beendet zu erklären, als Gemeinderat Nuzzi, seines Zeichens bis vor Kurzem Mitglied des Ratsbüros, augenblicklich einen Ordnungsantrag stellt, wonach die Sitzung bis 21:00 Uhr fortgeführt werden möge.

Der Rat gibt dem Ansinnen anlässlich der dafür notwendigen Abstimmung statt. Der Ratspräsident verfährt im Geschäftsgang mit dem nächsten Traktandum weiter.



PROTOKOLL

Sitzung vom 18. Mai 2017

6. GESCHÄFT-NR. 118/16

Interpellation Peter Vollenweider, BDP, und ein Mitunterzeichnender, betreffend Fiberglas Ausbau Stadt Illnau-Effretikon – Beantwortung / Schlussbehandlung

Eingang der Interpellation:	14. Dezember 2016
Mündliche Begründung im Rat durch den Interpellanten:	26. Januar 2017
Antwort des Stadtrates:	6. April 2017

Der Stadtrat übermittelt mit Auszug aus dessen Protokoll (SRB-Nr. 2017-58) vom 6. April 2017 die Antwort auf die vorstehende Interpellation. Die detaillierten Erläuterungen des Stadtrates ergeben sich aus der Interpellationsantwort, wozu auf die separaten Akten verwiesen wird.

Der Ratspräsident fragt das Plenum an, ob die Diskussion gewünscht wird. Der Rat erwidert auf diese Frage keine bejahende Antwort, sodass der Vorsitzende dem Interpellanten das Wort zur ihm laut Art. 77 Abs. 5 GeschO GGR zustehenden Schlussklärung erteilt.

Gemeinderat Peter Vollenweider, BDP, dankt dem Stadtrat für die Ausarbeitung der Antwort und dem Unternehmen Swisscom, welches offenbar beim Verfassen der Antwort kräftig Beistand geleistet habe.

Die Antwort vermag Urheber Vollenweider nicht vollends zu befriedigen, da der durch den Stadtrat und die Swisscom gewählte Ausbaustandard dazu beitrage, dass die potenzielle Leistung nicht in voller Ausprägung bis zum Endkunden übermittelt werde. Die leistungsfähigen Leitungen werden in ihrer Übertragungsstärke durch die Verteilgeräte (Knotenpunkte/Signalwandler) in den Häusern kurz vor dem Zielpunkt des Endbenutzers jedoch gemindert. Gemeinderat Vollenweider führt aus, wonach die in dieser Weise übertragene Datenrate zum momentanen Zeitpunkt die allgemeinen Ansprüche der Kundschaft noch zu befriedigen mögen, dieser Zustand angesichts technischer Entwicklungen und Möglichkeiten allerdings aber nicht mehr allzu lange anhalten werde und die Swisscom ihre Anlagen hernach alsbald aufrüsten muss. Aktuell hätten Grundeigentümer diese letzten Teilstücke mit eigenen finanziellen Mitteln zu finanzieren, wollen sie vom vollen Umfang der Datenübertragungsrate profitieren. Der Stadtrat habe sich bemüht, eine gute Lösung zu finden, hätte aber lange nicht die beste zur Verfügung stehende Möglichkeit gewählt.

Wie Art. 77 unter Abs. 5 der gemeinderätlichen Geschäftsordnung vorsieht, ist für Interpellationen jegliche weitere Diskussion oder eine Beschlussfassung ausgeschlossen. Das Geschäft ist somit erledigt und entfällt demnach der Pendenzenliste.

Mitteilung durch Protokollauszug an:

- Abteilung Tiefbau
- Ratssekretariat (Geschäftsakten)



PROTOKOLL

Sitzung vom 18. Mai 2017

7. GESCHÄFT-NR. 131/17

Interpellation Claudio Jegen, JLIE; René Truninger, SVP; Thomas Vollenweider, BDP, und Michael Käppeli, FDP, sowie Mitunterzeichnende, betreffend Inventarentlassung des Schulhauses Watt – Begründung

Gemeinderat Claudio Jegen, JLIE; Gemeinderat René Truninger, SVP; Gemeinderat Thomas Vollenweider, BDP, und Gemeinderat Michael Käppeli, FDP, sowie Mitunterzeichnende, reichen mit Schreiben vom 6. April 2017 nachfolgende Interpellation beim Büro des Grossen Gemeinderates ein (GGR-Geschäft-Nr.131/17):

Derzeit ist der Stadtrat daran, die Gesamtsanierung des Schulhauses Watt zu planen. Es ist dafür mit Planungs- und Baukosten von gegen Fr. 20 Mio. zu rechnen. Das Schulhaus Watt gehört aktuell zu den Objekten von überkommunaler Bedeutung der kantonalen Denkmalpflege.

Die Sanierung von Gebäuden, welche im Inventar der kunst- und kulturhistorischen Schutzobjekte enthalten sind, ist erfahrungsgemäss mit erheblichen Mehrkosten für den Bauherr – im vorliegenden Fall die Stadt Illnau-Effretikon und somit die Steuerzahler – verbunden. Die denkmalpflegerischen Auflagen schränken regelmässig den Handlungsspielraum ein und verunmöglichen damit noch bessere Projekte. Zudem besteht die Gefahr, dass sie eine energetische und behindertengerechte Sanierung mit zukunftsgerichteten Raumkonzepten erschweren. Bei der anstehenden Sanierung des Schulhauses Watt steht für die Interpellanten eine optimale Erfüllung der pädagogischen Ansprüche an eine moderne Schule im Vordergrund. Das Lehren und Lernen hat sich in den letzten Jahrzehnten stark verändert und die Art und Weise des Unterrichtes wird sich auch in Zukunft weiter wandeln. Diesen veränderten Ansprüchen unserer Gesellschaft an die Schule haben Schulhausbauten zu genügen.

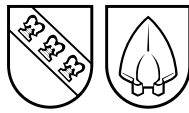
Der Denkmalschutz beim Schulhaus Watt ist in den Augen der Unterzeichnenden zu überprüfen; der massive, wenig attraktive Betonbau braucht aus unserer Sicht nicht zwingend erhalten zu werden. Im Zentrum stehen vielmehr Kosten-Nutzen-Überlegungen; es soll eine optimale Verwendung der zur Verfügung stehenden Fläche für die Schule der Zukunft erreicht werden.

Zudem wird befürchtet, dass durch die denkmalpflegerischen Aufgaben erhebliche Mehrkosten für die Sanierung entstehen, ohne dass die Schule im Gegenzug dafür einen Mehrwert hat.

Das Schulhaus Watt in Effretikon ist nicht das einzige Beispiel für eine umstrittene Inventarisierung im Kanton Zürich. Ein weiteres Objekt ist das Schulhaus Stägenbuck in Dübendorf, welches das Problem der erheblichen Mehrkosten unterstreicht. Besonders störend ist es, wenn als Begründung – in fast schon satirischer Weise – betont wird, das Schulhaus Stägenbuck erinnere in Kubatur und Formgebung an Lehmbauten in Nordafrika und müsse deshalb geschützt werden. Solche abenteuerlich anmutende Argumentationen zeigen, dass der Denkmalschutz bisweilen sein Ziel verfehlt. Einige Dübendorfer Parlamentarier – der GEU/GLP, SVP, FDP und CVP – fordern deshalb, dass der Stadtrat mittels einem sogenannten Provokationsbegehren die Entlassung des Schulhauses aus dem kantonalen Denkmalschutz-Inventar erwirken solle. Für die Unterzeichnenden ist die Stellung eines solchen Provokationsbegehrens für das Schulhaus Watt in Effretikon ebenfalls eine prüfenswerte Option.

Uns stellen sich betreffend einer Inventarentlassung des Schulhauses Watt verschiedene Fragen, um deren schriftliche Beantwortung wir den Stadtrat bitten:

1. Wie lautet die Begründung für die denkmalpflegerische Unterschutzstellung des Schulhauses Watt?
2. Mit welchen Mehrkosten für die Sanierung ist aufgrund der kantonalen Inventarisierung zu rechnen (grob geschätzt)? Welche denkmalpflegerischen Auflagen und Einschränkungen sind für die Sanierung zu erwarten?
3. Ist der Stadtrat bereit, ein Provokationsbegehren für die Entlassung des Schulhauses Watt aus dem kantonalen Inventar der Denkmalschutzobjekte zu stellen? Was hat er hierfür im Rahmen seiner bisherigen Planung bereits unternommen?



PROTOKOLL

Sitzung vom 18. Mai 2017

4. Kann das Szenario einer Inventarentlassung in die weitere Planung integriert werden?
5. Wird die heutige Raumkonzeption des in den 60er Jahren des letzten Jahrhunderts gebauten Schulhauses den veränderten Anforderungen unserer Gesellschaft an die Schule der Zukunft gerecht?
6. Wie wirkt sich die Inventarisierung auf die Umsetzung von behindertengerechten Auflagen bzw. Umbauten und (Neu)- Zugänge aus?

URHEBER:

Gemeinderat Claudio Jegen, JLIE; Gemeinderat René Truninger, SVP; Gemeinderat Thomas Vollenweider, BDP, und Gemeinderat Michael Käppeli, FDP

MITUNTERZEICHNENDE:

Gemeinderätin Raffaella Piatti, JLIE
Gemeinderat Stefan Eichenberger, JLIE
Gemeinderat Thomas Hildebrand, FDP
Gemeinderat Peter Vollenweider, BDP
Gemeinderat Ueli Kuhn, SVP
Gemeinderat Herbert Kempf, SVP

EINGANG RATSBURO:

06.04.2017

BEGRÜNDUNG IM RAT:

18.05.2017

FORMELLES

Der Vorstoss wurde von der Urheberschaft als Interpellation taxiert. Eine Überprüfung des Ratsbüros ergab, dass der Vorstoss die einschlägigen Vorschriften, wie sie an Interpellationen gemäss Art. 75 ff der Geschäftsordnung des Grossen Gemeinderates GeschO GGR gestellt werden, einzuhalten vermag.

BEHANDLUNG IM PLENUM

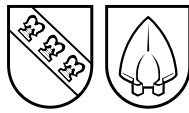
Zufolge der Abwesenheit des Erstunterzeichnenden, Gemeinderat Claudio Jegen, JLIE, begründet *Gemeinderätin Raffaella Piatti, JLIE*, begründet – auch namens der Mitunterzeichnenden – stellvertretend für den Urheber und im Sinne von Art. 77 Abs. 1 GeschO GGR den eingereichten Vorstoss, wobei die Rednerin ihr Referat mehrheitlich auf Basis des zu Grunde liegenden Interpellationstextes aufbaut. Neue bzw. weitere Fakten, die aus dem Text nicht hervorgehen, ergeben sich keine.

Piatti zitiert im Sinne einer neuen Information einzig aus dem Inventar der kunst- und kulturhistorischen Schutzobjekte, wonach der Betonbau des Schulhauses Watt, sich mit „seiner Lehmbauweise in Wüstenzonen wie Sudan oder Jemen eindrucklich in die Umgebung einfüge“.

Gelächter im Saal.

Piatti merkt an, wonach bei der Sanierung des Gebäudekomplexes pädagogische (und nicht merkwürdig anmutende denkmalpflegerische) Anliegen im Vordergrund stehen.

Der Ratspräsident erkundigt sich in Anwendung von Art. 77 Abs. 2 GeschO GGR beim Stadtrat nach der gewünschten Beantwortungsmodalität.



PROTOKOLL

Sitzung vom 18. Mai 2017

Namens des Ressorts Schule gibt *Stadträtin Erika Klossner, FDP*, bekannt, wonach der Stadtrat sich zur Ausarbeitung einer schriftlichen Antwort entschieden hat. Dem Stadtrat stehen für die Beantwortung laut Art. 77 Abs. 3 GeschO GGR drei Monate ab Datum der Begründung zu (Frist bis 22. September 2016).

Mitteilung durch Protokollauszug an:

- Abteilung Schule
 - Ratssekretariat (Geschäftsakten)
-

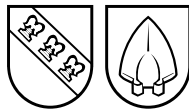
Ratspräsident macht beliebt, die Sitzungsverhandlungen nun abubrechen und das verbliebene Traktandum

Geschäft-Nr. 132/17, Postulat Andreas Hasler, GLP, und Erik Schmausser, GLP, sowie Mitunterzeichnende, betreffend sparsame Eisbereitung – Begründung

auf die 31. Sitzung des Grossen Gemeinderates vom 15. Juni 2017 zu vertagen.

Gegen diesen Vorschlag ergehen keine Einwände.

Der Ratspräsident schliesst die Sitzung.



PROTOKOLL

Sitzung vom 18. Mai 2017

Ende der Sitzung: 21:03 Uhr

Für richtiges Protokoll



Marco Steiner
Ratssekretär

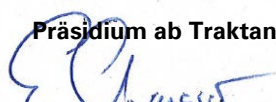
UNTERSCHRIFTEN

Präsidium bis Traktandum 2.1



Roger Miauton
Ratspräsident

Präsidium ab Traktandum 2.2

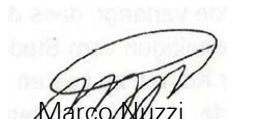


Erik Schmausser
Ratspräsident

Stimmenzähler



Markus Hürzeler
Stimmenzähler
(bis Traktandum 2.4)



Marco Nuzzi
Stimmenzähler
(bis Traktandum 2.4)



Peter Vollenweider
Stimmenzähler
(bis Traktandum 2.4)



Markus Hürzeler
Stimmenzähler
(ab Traktandum 3)



Paul Rohner
Stimmenzähler
(ab Traktandum 3)



Peter Vollenweider
Stimmenzähler
(ab Traktandum 3)

ENERGIE

Projektions-Präsentation zu
Traktandum 1
Einstieg des Ratspräsidenten „EIGRENE“

Typischer Stromverbrauch im Mehrfamilienhaus 3500kWh

